

Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Brake (Unterweser)

1. Fortschreibung Stand Dezember 2025



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Präambel zur Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Brake (Unterweser)	4
3. Was haben wir erreicht 2021 – 2025, ein erster Rückblick	4
4. Handlungsrahmen Nachhaltigkeit für Kommunen – Grundlagen allgemein	6
4.1. 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung	6
4.2. Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesrepublik Deutschland	7
4.3. Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Niedersachsen	7
4.4. Agenda für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene	7
5. Nachhaltigkeitsziele der Stadt Brake (Unterweser)	8
5.1. Informieren und Sensibilisieren	8
5.2. Umsetzung der Ziele	9
5.2.1. <i>Interne Umsetzung bei der Stadtverwaltung Brake (Unterweser) und ihren Einrichtungen</i>	9
5.2.2. <i>Externe Umsetzung in der Stadt Brake (Unterweser), Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, von Vereinen, Organisationen sowie der Wirtschaft in Brake (Unterweser)</i>	10
5.2.2.1. <i>Bürgerinnen und Bürger</i>	11
5.2.2.2. <i>Kooperation mit der Wirtschaft – vor Ort und überregional</i>	11
5.2.2.3. <i>Einrichtung eines Nachhaltigkeitsforums in Brake (Unterweser)</i>	11
5.3. Interkommunale Umsetzung in der Region/Überregionale Kooperation	12
5.3.1. <i>Kooperation Landkreis Wesermarsch/Unterweserraum</i>	12
5.3.2. <i>Kooperation mit nationalen Partnern</i>	12
5.3.2.1. <i>Nationale Kooperation mit den Städten Eltville/Rhein/Hessen u. Zwiesel/Bayern</i>	12
5.3.2.2. <i>Nationale Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der einen Welt – SKEW</i>	13
5.3.2.3. <i>Nationale Kooperation mit fairtrade Deutschland</i>	13
5.3.2.4. <i>Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden</i>	13
5.3.3. <i>Kooperation mit internationalen Partnern</i>	13
5.3.3.1. <i>Internationale Kooperation mit Darlowo/Polen und Schazk/Ukraine</i>	13
5.4. Kommunikation zu weiteren staatlichen Ebenen - Land Niedersachsen, Bundesrepublik Deutschland/Europäische Union	13
5.5. Mobilitätswende – Beitrag auf kommunaler Ebene	14
5.6. Biodiversität/Naturschutz – Beispiele/Beiträge der Stadt Brake (Unterweser)	14
6. Klimaschutz und Nachhaltigkeit	15
7. Hitzeaktionsplanung	15
8. Finanzierungbeispiele für nachhaltige Projekte	16

9. Zusammenfassung/Verknüpfung Brake 2030.....	16
9.1. Zusammenfassung	16
9.2. Verknüpfung mit Brake 2030	17
10. Evaluation der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Brake (Unterweser).....	17
11. Anlagenverzeichnis.....	17

1. Vorwort



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt die erste Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Brake (Unterweser). Der Rat der Stadt Brake (Unterweser) hat am 09.12.2021 die erste Strategie beschlossen; nach 4 Jahren ist eine erste Fortschreibung notwendig.

Warum eine Nachhaltigkeitsstrategie? Wir stehen vor großen Herausforderungen. Der sparsame Umgang mit den verfügbaren Ressourcen, die Folgen des Klimawandels und der Erhalt der Biodiversität sind Themen, denen wir uns als Kommune stellen müssen.

Am 03.05. dieses Jahres waren die natürlichen Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen, aufgebraucht.

Seitdem leben wir auf Pump. Dieser Termin wird von Jahr zu Jahr früher erreicht. 2010 war der sogenannte Erdüberlastungstag für Deutschland am 22.08., ein klares Zeichen, dass der Handlungsdruck immer größer wird.

Die Stadt Brake (Unterweser) will im Rahmen ihrer Möglichkeiten dazu beitragen, dieser Entwicklung entgegenzutreten. Gerade der ländliche Raum bietet vielfältige Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung. Viele kleine Städte und Gemeinden können ihren Beitrag leisten. Durch das von Brake (Unterweser) mitgegründete Netzwerk Brake/Eltville/Zwiesel wollen wir gemeinsam Akzente setzen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung.

Wir können vor Ort in den Kommunen unseren Beitrag leisten, um unsere Lebensgrundlagen zu erhalten, damit unsere Stadt auch für zukünftige Generationen lebenswert bleibt.

Brake (Unterweser), im Dezember 2025

Michael Kurz
Bürgermeister

2. Präambel zur Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Brake (Unterweser)

Nachhaltiges Handeln ist kein Begriff der Neuzeit. Erstmals schon im 18. Jahrhundert wurde dieser Begriff genutzt. Konkret wird dies an einem Zitat des Oberberghauptmannes Carl von Carlowitz deutlich. Bezogen auf die Bewirtschaftung des Waldes empfiehlt er im Jahre 1713 eine kontinuierliche, beständige und nachhaltige Nutzung des Waldes. Es sollte nicht mehr Holz eingeschlagen werden, als auch nachwachsen kann.

Heute ist das Wort „nachhaltig“ in vielen Bereichen zu Hause: nachhaltige Rohstoffe, nachhaltige Energieerzeugung, nachhaltige Haushaltsführung, nachhaltige Mobilität, nachhaltige Entwicklung. Es wird auf vielfältige Weise daran gearbeitet, die Ressourcen zu erhalten, die unser Planet bietet. Aktuell leben wir in einer Zeit, die über ihre Verhältnisse lebt und damit die nachfolgenden Generationen gefährdet. Ein Leben wie wir es derzeit gewohnt sind führt dazu, dass in naher Zukunft die natürlichen Ressourcen verbraucht sind, welche die Erde für uns zur Verfügung stellt.

Die erste Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie soll insbesondere konkreter, transparenter und messbarer sein. Es wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt, der sich auf folgende fünf Nachhaltigkeitsziele bezieht:

- Ziel 4 - hochwertige Bildung,
- Ziel 11 - nachhaltige Städte und Gemeinden,
- Ziel 12 - nachhaltiger Konsum,
- Ziel 13 - Klimaschutz,
- Ziel 17 - Partnerschaften zur Umsetzung.

In diesen Zielen besteht die Gelegenheit, durch eigene Aktivitäten tätig zu werden und Einfluss auf die Umsetzung zu nehmen. Es ist zwingend geboten, durch Aktivitäten im eigenen Wirkungsbereich Akzente zu setzen, sei es bei der weiter notwendigen Sensibilisierung für diese Aufgabe oder bei der internen und externen Umsetzung.

Nachhaltige Entwicklung muss in einem zusammenhängenden Ansatz gesehen werden und darf nicht auf einzelne Aufgaben wie z. B. Klimaschutz begrenzt werden. Nur durch gezielte Umsetzung der unterschiedlichen Aufgabenfelder wird in der Summe das Ziel erreicht, die Stadt Brake (Unterweser) in der Zukunft nachhaltig, umweltfreundlich und Ressourcen schonend zu gestalten.

3. Was haben wir erreicht 2021 bis 2025 - ein erster Rückblick

Seit dem Beschluss der ersten Nachhaltigkeitsstrategie 2021 hat sich das Verwaltungshandeln an der nachhaltigen Entwicklung orientiert. Die Strategie sah drei Teilbereiche vor:

- Sensibilisierung für das Thema,
- Interne Umsetzung,
- Externe Umsetzung.

Hierzu ist Folgendes erreicht worden:

Sensibilisierung

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und die Mitarbeit in verschiedenen Formaten wird auf das Thema hingewiesen. Nachfolgend einige Beispiele für die Aktivitäten:

- Organisation Fair- und Regionalmarkt an der Kaje,
- Veranstaltung von Nachhaltigkeitsforen,
- Internetseite nachhaltiges Brake (Unterweser),
- Steuerungsgruppe Fairtradedstadt Brake (Unterweser),
- Workshops für städtische Kindertagesstätten,
- Steuerungsgruppe Fairtraderegion Unterweser,
- Fachgespräche Wirtschaft und Bildung,
- Beginn eines Bürgerdialoges,
- Mitgliedschaft in der Leader Arbeitsgemeinschaft.

Insgesamt ist es aber noch nicht gelungen, das Thema ausreichend in der Zivilgesellschaft zu verankern. Dies wird eine wesentliche Aufgabe für die nächsten Jahre bleiben.

Interne Umsetzung

Bei den wichtigsten Bauvorhaben in den letzten Jahren wurden erhebliche energetische Verbesserungen vorgenommen:

- Neubau der Grundschule Harrien (u. a. KfW 55 Standard, Regenwassernutzung, Wärmepumpe, PV-Anlage),
- Neubau Kita Golzwarden (KfW Standard 55, Wärmepumpe),
- Neubau kath. Kita Ladestraße (KfW 40 Standard),
- Projekt Schwammstadt Übergabe Förderbescheid 2025, Schaffung eines Naturbades und eines Bürgerparks auf dem Gelände des ehemaligen Freibades,
- Sanierung Rathaus,
- Beginn Sanierung Turnhalle Boitwarden,
- Sanierung Lüftungsanlage Großsporthalle,
- Sanierung Hallenbad Heizungs-/Lüftungsanlage,
- Orientierungsrahmen nachhaltige Beschaffung,
- Beginn der Umstellung von kommunalen Fahrzeugen auf E-Mobilität,
- Einsatz elektrisch betriebener Maschinen in den Einrichtungen.

Bei der laufenden Gebäudeunterhaltung ist die energetische Sanierung des Gebäudebestandes immer ein wesentliches Kriterium. Im Doppelhaushalt 2024/2025 ist in der Finanzplanung 2024/2028 die weitere Ausstattung von Gebäuden der Stadt Brake (Unterweser) mit PV-Anlagen vorgesehen.

Die Kitas Wiesenhüpfer und Klettermax wurden als faire und nachhaltige Kitas zertifiziert. Gerade im Bereich der kleinsten Stadtbürger konnte damit ein Zeichen gesetzt werden. Daneben ist die Stadt auch Mitglied in der Fairtraderegion Unterweser. Auf Kreisebene wurde der Arbeitskreis Klimaschutz angeregt, um zum regelmäßigen Austausch beizutragen.

Externe Umsetzung

Die Stadt Brake (Unterweser) ist Mitglied in verschiedenen regionalen Netzwerken und kann dadurch auch von deren Expertise profitieren. Einige Beispiele:

- Nakomo - nationales Kompetenznetzwerk Mobilität,
- Niko - niedersächsisches Kompetenznetzwerk Klimaschutz,
- SKEW - Servicestelle Kommunen in der Einen Welt Netzwerk nachhaltige Kommunen,
- Städtenetzwerk zur Eltviller Erklärung Brake/Eltville/Zwiesel,
- ImanöB - Interministerieller Ausschuss für nachhaltige öffentliche Beschaffung,
- Powerhouse Nord,
- Kooperation mit der Jade Hochschule zum Thema Mobilität,

- Kooperation mit verschiedenen Hochschulen zum Thema nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum.

Durch diese Aktivitäten hat die Stadt Brake (Unterweser) auch erheblich an Informationen und Image gewonnen. Brake (Unterweser) hat sich als regionales Highlight im Hinblick auf die nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum erwiesen.

Im Landkreis Wesermarsch ist Brake (Unterweser) die einzige Kommune, die über eine Nachhaltigkeitsstrategie verfügt.

4. Handlungsrahmen Nachhaltigkeit für Kommunen – Grundlagen allgemein

4.1. 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

Von den Vereinten Nationen wurde im Rahmen einer Generalversammlung 2015 die Agenda 2030 verabschiedet. 193 Länder – darunter auch die Bundesrepublik Deutschland – haben diesen Beschluss mitgetragen. Kernstück der Agenda 2030 sind die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung



Die 17 Einzelziele (sogenannte SDG's) wurden mit 169 Unterzielen verknüpft. Bei der Behandlung und Umsetzung der Ziele ist zu unterscheiden zwischen regionalen, kommunalen Ansätzen und übergeordneten, nationalen Zielen sowie internationalen Zielen.

Für die Stadt Brake (Unterweser) sind insbesondere folgende Ziele von Bedeutung:

- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 11 Nachhaltige Städte und Kommunen
- Ziel 12 Nachhaltiger Konsum
- Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
- Ziel 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

In den nachfolgenden Ausführungen wird konkret auf diese Ziele eingegangen. Unabhängig von der vertieften Behandlung dieser fünf Ziele sind natürlich alle 17 Ziele für sich gesehen von Bedeutung und müssen auch im Focus unserer Handlungsweisen liegen. Die schwer-

punktmäßige Betrachtung der fünf Ziele ergibt sich daraus, dass hier die direkte Einflussnahme vor Ort in der Kommune größer und unmittelbarer ist.

Für die Umsetzung dieser Ziele wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt, der die Maßnahmen innerhalb der Ziele konkretisiert und die Erfüllung mit Indikatoren und Zeitfenstern hinterlegt. Der Maßnahmenkatalog ist der Strategie als **Anlage 1** beigefügt

4.2. Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesrepublik Deutschland hat den Weg zur Erreichung der 17 Ziele 2017 in der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt. 2024 wurde eine Aktualisierung vorgenommen. Zur Begleitung des Prozesses und Beratung der Bundesregierung wurde der Rat für nachhaltige Entwicklung (RNE) eingesetzt.

Der RNE hat sich in vielfältiger Form mit Beiträgen in die Diskussion zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie eingebracht. Die Leitthese des RNE lautet:

„Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen. Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen.“

Auf der Internetseite des RNE, www.nachhaltigkeitsrat.de, sind umfangreiche Informationen zum Thema zu finden.

Diese kurze Aufzählung zeigt schon auf, dass ein vielfältiges Angebot an Literatur und Informationen zum Thema zur Verfügung steht.

4.3. Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Niedersachsen

Das Land Niedersachsen hat 2018 eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet - sowie in 2020 dazu einen sogenannten Fortschrittsbericht erstellt.

In diesen Publikationen sind konkrete Handlungsoptionen des Landes zur Erreichung der einzelnen Nachhaltigkeitsziele enthalten. Auch hier wird die Rolle der Kommunen näher definiert, insbesondere bei der Umsetzung des Ziels 11 - Entwicklung von nachhaltigen Kommunen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie und der Fortschrittsbericht sind unter www.umwelt.niedersachsen.de einzusehen.

4.4. Agenda für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene

Der Deutsche Städtetag hat gemeinsam mit dem Rat der Gemeinden und Regionen Deutschlands eine Musterresolution erarbeitet, die der Rat der Stadt Brake (Unterweser) am 21.03.2019 beschlossen hat. Durch die Unterzeichnung signalisiert die Stadt Brake (Unterweser) ihre Bereitschaft, sich für die Nachhaltigkeit zu engagieren und im Rahmen ihrer Möglichkeiten, entsprechende Maßnahmen in der Umsetzung der 2030 Agenda auf kommunaler Ebene zu ergreifen. Die Stadt Brake (Unterweser) gehört zu den ersten Kommunen, die diese Erklärung gezeichnet hat. Aktuell haben deutschlandweit über 250 Kommunen diese Erklärung gezeichnet und sich damit den Zielen verpflichtet. Die Erklärung ist als **Anlage 2** beigefügt.

5. Nachhaltigkeitsziele der Stadt Brake (Unterweser)

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Brake (Unterweser) verfolgt drei wesentliche Ziele:

- informieren und sensibilisieren,
- eigene Umsetzung in der Stadt Brake (Unterweser) und ihren Einrichtungen,
- externe Kommunikation des Themas und interkommunale Kooperation.

In den nachfolgenden Absätzen ist näher definiert, wie zur Erreichung der drei genannten Ziele beigetragen werden kann. Hierzu werden auch Zielgruppen aufgezeigt, die zur Umsetzung intern und extern erreicht und mitgenommen werden müssen.

Wichtig und über allem stehend ist der Leitsatz der Strategie:

„Gemeinsames Handeln aller Akteure führt zum Erfolg“.

Dass dabei unterschiedliche Ansätze und Möglichkeiten bestehen, ist selbstredend. Es gilt, diese Unterschiede und damit verbundenen Erwartungen so darzustellen, dass sie realistisch erreichbar sind, jeder Beteiligte nach seinen Möglichkeiten.

Die Kooperation der öffentlichen Einrichtungen mit den Vertretern der Zivilgesellschaft muss intensiviert werden. Nur gemeinsam können die Ziele erreicht werden.

5.1. Informieren und Sensibilisieren

Das Thema Nachhaltigkeit mit all seinen Facetten wird nur dann erfolgreich sein, wenn alle Menschen das Bewusstsein haben, dass ihr Verhalten einen Bestandteil des Prozesses darstellt.

Dazu muss ein ausreichender Informationsfluss gewährleistet sein. Die Informationen sind so aufzubereiten, dass die Akzeptanz nicht schon über die Informationsvermittlung entscheidend negativ beeinflusst wird. Transparente Information hilft beim Abbau von Hemmschwellen und dabei, sich mit der Thematik zu beschäftigen. Neben Transparenz soll eine verständliche Sprachweise gefunden werden, um das Thema zu vermitteln.

Die Stadt Brake (Unterweser) richtet eine Internetseite ein, um diesen Prozess zu unterstützen. Auf der Seite www.nachhaltigesbrake.de werden Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit veröffentlicht. Daneben werden die Nachhaltigkeitsstrategie und die erste Fortschreibung der Strategie der Stadt Brake (Unterweser) auf dieser Seite bereitgestellt.

Diese Seite kann auch zum Austausch wie eine Art Nachhaltigkeitsbörse genutzt werden. Denkbar sind:

- konkrete Vorschläge zu Themen rund um die Nachhaltigkeit,
- Hinweise auf Veranstaltungen zum Thema, z. B. Teilnahme an der fairen Woche,
- erlebte Beispiele, was kann ich selber tun – best practice,
- Neues aus der Welt der nachhaltigen Entwicklung.

Zur Umsetzung des Themas wird auch die Frage gehören, wie die Bürgerinnen und Bürger für das Thema Nachhaltigkeit erreicht werden können. Hierzu gehören nachstehend aufgeführte Fragestellungen – ohne Anspruch auf Vollständigkeit!

- Das eigene Verhalten beeinflusst die Umsetzung, z. B. beim Thema Fairtradestadt. Ist die Bevölkerung bereit, beim Einkauf auf faire Produkte und regionale Produkte zu achten und sie auch für einen höheren Preis zu kaufen?

- Besteht für den Einzelnen auch die Möglichkeit, auf entsprechende Produkte zurückzugreifen?
- Bin ich bereit, mein Konsumverhalten zu ändern?
- Weniger Fleischverzehr, weniger Verpackung, mehr regionale Produkte (Einkauf auf dem Wochenmarkt), Second Hand Angebote nutzen, weniger online-Einkauf mehr stationären Handel nutzen?
- Bin ich bereit meine Mobilität zu verändern – mehr Fahrrad weniger Auto?

Das Einkaufs– und Konsumverhalten sollte dem entsprechend hinterfragt werden.

Hierzu sollen die Kontakte mit dem Brake Tourismus & Marketing e.V. vertieft werden, um darüber den Einzelhandel und die Gastronomie zu erreichen.

5.2. Umsetzung der Ziele

5.2.1. Interne Umsetzung bei der Stadtverwaltung Brake (Unterweser) und ihren Einrichtungen

Die Stadt Brake (Unterweser) umfasst folgende Organisationseinheiten:

- Stadtverwaltung/Rathaus,
- Kommunale Kindertagesstätten (Braker Butjer, Klettermax, Tausendfüßler, Wiesen- hüpfer),
- Grundschulen,
- Stadtbad und Großsporthalle, weitere Sporthallen und Stadien,
- Städtischer Bauhof,
- Freiwillige Feuerwehr Brake (Unterweser).

Die politische Verantwortung trägt der Stadtrat mit aktuell 31 Mitgliedern. Die Beschlüsse des Stadtrates bereitet der Verwaltungsausschuss vor. Dieser Beratung und Beschlussfassung ist die Arbeit in den Fachausschüssen vorgeschaltet. Derzeit gibt es folgende Ausschüsse:

- Ausschuss für Bildung, Kultur, Jugend und Freizeit,
- Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Infrastruktur,
- Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Digitalisierung,
- Ausschuss für Brandschutz, Sicherheit und Ordnung,
- Ausschuss für Soziales und Integration,
- Ausschuss für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Mobilität.

In diesen Fachausschüssen werden auch konkrete Sachverhalte zum Thema Nachhaltigkeit erörtert. Federführend zum Thema nachhaltige Entwicklung ist der Ausschuss für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Mobilität.

Mit der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie 2021 sollte ein Rahmen für die zukünftige Arbeit entstehen. Durch die Beratung und Beschlussfassung der Strategie im Stadtrat entsteht die Verbindlichkeit, diese Strategie als weitere Leitlinie für nachhaltiges Arbeiten in Brake (Unterweser) zu nutzen.

Mit der 1. Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie 2025 sollen insbesondere durch den Maßnahmenkatalog (Anlage 1) die Ziele konkreter mit Maßnahmen und Indikatoren hinterlegt werden.

Konkrete weitere Überlegungen:

- Bereitstellung von Finanzmitteln zur Unterstützung Dritter bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele, z. B. Unterstützung von Veranstaltungen und Projekten;
- Verankerung/Verstärkung der nachhaltigen Beschaffung, dazu wurde der Orientierungsrahmen zur fairen und nachhaltigen Beschaffung 2025 erarbeitet;
- Erstellung eines Einkaufsführers zum fairen Einkauf, Kooperation in der Unterweser Region;
- Erarbeitung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements;
- Verankerung der 17 SDG's in die Arbeit der Einrichtungen und in die politische Beratung, insbesondere die Ziele 4, 11,12,13 und 17;
- Erarbeitung von Nachhaltigkeitskonzepten individuell für die städtischen Einrichtungen;
- Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Bauleitplanung, z. B. Verbot von Schottergärten, Dachbegrünung, Einsatz von Photovoltaikanlagen, Regenwassernutzung, Verwendung heimischer Gehölze und Baumarten, Maßnahmen zum Insekenschutz. Bei der Aufstellung der Bebauungspläne sollten diese Ansätze soweit möglich und sinnvoll eingearbeitet werden.
- Energetische Sanierung von öffentlichen Gebäuden, Nutzung von Dächern öffentlicher Gebäude für Photovoltaik Anlagen;
- Schulung von Bediensteten (z. B. Hausmeistern/-innen) zum Umgang mit Energie, Stichwort – der Nutzer ist der größte Energieeinsparer;
- Erarbeitung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK);
- Siedlungsentwicklung für das Stadtgebiet.

Ziel 4 - hochwertige Bildung – Unterstützung der Kindertagesstätten und Schulen, Verbesserung des Angebotes und der Rahmenbedingungen, z. B. Digitalisierung der Schulen, Aufstockung des Angebotes für beeinträchtigte Kinder in Kitas, Ausbau des Angebotes für nachhaltige Bildung - BNE

Ziel 11 - Beschlussfassung einer Nachhaltigkeitsstrategie, Definition und Umsetzung von Zielen, Verknüpfung mit den Zielen der Vision Brake 2030, Erarbeitung ISEK, Siedlungsentwicklungskonzept, Masterplan Innenstadt

Ziel 12 - Nachhaltiger Konsum, Förderung der nachhaltigen Beschaffung, Unterstützung der Fairtradestadt Brake (Unterweser) sowie Mitarbeit in der Fairtraderegion Unterweser

Ziel 13 - Fortschreibung und Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Brake (Unterweser), Installation von PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden, Umsetzung im Rahmen der Finanzplanung 2024 bis 2028, Energetische Sanierung der Turnhalle Boitwarden, Umsetzung des Projektes Schwammstadt - Erneuerung der ehemaligen Freibadfläche durch ein Naturbad, Schaffung eines Klimaparks

Ziel 17 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele, Kooperation mit der Jade Hochschule, Umsetzung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung in Kooperation mit den Partnerstädten Schazk und Darlowo

5.2.2. Externe Umsetzung in der Stadt Brake (Unterweser) , Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, von Vereinen , Organisationen sowie der Wirtschaft in Brake (Unterweser)

Wie schon unter 5.2.1. erwähnt, ist die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele nur gemeinsam mit allen Akteuren möglich.

5.2.2.1. Bürgerinnen und Bürger

Auch die Bürgerinnen und Bürger können in ihrem täglichen Handeln zur Nachhaltigkeit beitragen. Häufig sind schon viele Gewohnheiten gegeben, die diesen Prozess unterstützen, ohne dass es dem Einzelnen bewusst ist. Beispiele:

- Mülltrennung, Müllvermeidung;
- Energieeinsparung im häuslichen Umfeld, z. B. Energiesparlampen, Dämmung am eigenen Haus, Einsatz moderner Gebäudetechnik;
- bewusste Nutzung von Fahrzeugen, bewusste Mobilität – E-Bikes, E-Autos, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, wo möglich Fahrrad statt Auto;
- nachhaltiger Einkauf, Nutzung/Kauf von Fairtrade Produkten;
- Nutzung des Wochenmarktes mit dem Kauf regionaler Produkte.

Diese Beispiele zeigen auf, dass der Einzelne seinen Beitrag schon leistet, wünschenswert wäre es, wenn dieser Beitrag nicht nur auf Kosteneinsparung ausgerichtet ist sondern auch auf Bewusstsein aufbaut.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsforums (siehe 5.2.2.3.) soll eine verstärkte Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern erfolgen. Außerdem wurde 2025 erstmalig ein Bürgerdialog angeboten, der eine offene Bürgerbeteiligung ermöglichen soll. Für 2026 ist die Ausschreibung eines Fotowettbewerbes zum Thema Nachhaltigkeit und Fairtrade im täglichen Leben geplant.

5.2.2.2. Kooperation mit der Wirtschaft – vor Ort und überregional

Viele Betriebe in der freien Wirtschaft setzen schon länger auf nachhaltige Entwicklung. Das Bewusstsein, dass diese Umsetzung betriebswirtschaftlich sinnvoll und notwendig ist, ist vorhanden.

Schon länger als bei der öffentlichen Verwaltung ist dieses Thema in der Wirtschaft präsent. Es spart Ressourcen und bringt daher auch Möglichkeiten zur betrieblichen Optimierung der Abläufe.

Es ist Ziel der Stadtverwaltung, einen Vernetzungsprozess zwischen den Betrieben zu gestalten. Formate hierfür sind z. B. das Nachhaltigkeitsforum, Fachgespräche mit den Betrieben oder der Hafentammtisch, der von NPorts organisiert wird.

Aktuell positive Beispiele sind die Spedition L.I.T und die Firma Rehau, die eigene Nachhaltigkeitskonzepte entwickeln. Der Braker Hafen in seiner Gesamtheit ist ebenso eng mit dem Thema nachhaltige Wirtschaft verbunden.

Für die Zukunft sollte überlegt werden, ob gute Nachhaltigkeitsprojekte in Brake (Unterweser) oder auch im Unterweserraum nicht durch Öffentlichkeitsarbeit und einen eigenen Nachhaltigkeitspreis gewürdigt werden sollen. Dieser Prozess schafft Vernetzung und eine Verbindung im Raum der Unterweser. Es stellt einen Anreiz dar für Firmen, ihre Nachhaltigkeitsarbeit und Zielsetzungen öffentlich zu präsentieren und vielleicht andere Firmen zur Mitarbeit zu motivieren.

5.2.2.3. Einrichtung eines Nachhaltigkeitsforums in Brake (Unterweser)

Für die Arbeit der verschiedenen Akteure in Brake (Unterweser) wurde ein offenes Nachhaltigkeitsforum gebildet. Dieses Forum soll als Vernetzungsorgan dienen und den Austausch sowie die Begegnung fördern.

Das Forum soll unter dem Vorsitz des Bürgermeisters halbjährlich öffentlich tagen und für Bürgerinnen und Bürger offen sein. Daneben können sich Einrichtungen der Stadt, Betriebe und Vereine beteiligen. Eine offene Form der Beratung ist anzustreben. Ergebnisse sollten dann über die Stadtverwaltung in den Stadtrat transportiert werden.

5.3. Interkommunale Umsetzung in der Region/Überregionale Kooperation

Die weitere Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen sollte nicht an der Stadtgrenze aufhören. Nach der Zertifizierung von Brake (Unterweser) als Fairtradestadt 2015 hat sich aus Gesprächen mit der Gemeinde Hagen im Bremischen eine weitere Kooperation mit Kommunen aus den Landkreisen Wesermarsch und Cuxhaven ergeben.

5.3.1. Kooperation Landkreis Wesermarsch/Unterweserraum

Mit dem Landkreis Wesermarsch wird im Arbeitskreis Klimaschutz zusammengearbeitet. Die Stadt Brake (Unterweser) ist eingebunden in die Aufstellung des Klimaanpassungskonzeptes des Landkreises, welches 2026 erstellt werden soll.

Des Weiteren besteht eine Zusammenarbeit im Rahmen der Leaderarbeitsgemeinschaft (LAG). Im regionalen Entwicklungskonzeptes der LAG ist die nachhaltige Entwicklung als ein wesentliches Ziel bei der Beurteilung von Anträgen verankert.

Die Gründung einer Fairtraderegion im Unterweserraum hat durch die gemeinsame Erarbeitung eines Strategiepapiers einen verbindlichen Rahmen erhalten. Auch hier ist der Landkreis Wesermarsch vertreten. Diese Strategie hat drei wesentliche Ziele zum Handeln:

fair – regional – nachhaltig!

Das Strategiepapier in der aktuellen Fassung von 24.11.2022 ist auf der Internetseite der Unterweserregion www.fairtraderegionunterweser.de verfügbar.

Aktuell sind die Landkreise Wesermarsch und Cuxhaven, die Städte Brake (Unterweser), Bremerhaven und Geestland sowie die Gemeinden Lemwerder, Stadland, Hagen im Bremischen, Schiffdorf, Loxstedt und Beverstedt Partner in der Unterweserregion. Diese Form der thematischen Kooperation ist deutschlandweit bisher noch nicht weit verbreitet. In Norddeutschland gibt es bisher keine vergleichbare Kooperation. Im Unterweserraum kommt noch die Besonderheit dazu, dass Kommunen aus zwei verschiedenen Bundesländern zusammenarbeiten.

Für die Kommunikation untereinander wurde eine Steuerungsgruppe gebildet. Gemeinsame Veranstaltungen sind u. a. die Faire Woche, der jährliche Fair- und Regionalmarkt in Bremerhaven, der Tag des Baumes und der Fair- und Regionalmarkt in Brake (Unterweser).

5.3.2. Kooperation mit nationalen Partnern

5.3.2.1. Nationale Kooperation mit den Städten Eltville/Rhein/Hessen und Zwiesel/Bayern

Die Stadt Brake (Unterweser) verbindet seit 2006 eine Städtepartnerschaft mit der Stadt Zwiesel in Bayern. Seit 2022 wurde ein Kontakt mit der Stadt Eltville am Rhein entwickelt. Gemeinsam bilden Brake (Unterweser), Eltville am Rhein und Zwiesel ein nationales Städte-Netzwerk.

Ziel ist es, die nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum zu gestalten und damit dem ländlichen Raum eine Stimme zu geben. Dazu wurde die Eltviller Erklärung erarbeitet, die die Eckpunkte der Arbeit aufzeigt. Die Eltviller Erklärung ist als **Anlage 3** beigefügt.

Aktuell haben deutschlandweit 340 Kommunen diese Erklärung unterstützt. Weitere Kommunen bundesweit sollen dafür gewonnen werden. Neben inhaltlichen Themen soll insbesondere der Kontakt zur Landes- und Bundespolitik gesucht werden, um dafür zu werben, dass die Aufgabe der nachhaltigen Entwicklung in den Landesverfassungen als Pflichtaufgabe der Kommunen verankert wird. Der Bund soll dazu beitragen, dass vor Ort die Rahmenbedingungen zur nachhaltigen Entwicklung verbessert werden.

Aktuell wird an einem gemeinsamen Projekt mit 3 Hochschulen gearbeitet, in dem die nachhaltige Entwicklung von Brake (Unterweser), Eltville am Rhein und Zwiesel untersucht wird. Themen sind nachhaltige Mobilität, Klimaschutz, nachhaltige Beschaffung und Erhalt der Biodiversität. Die Ergebnisse sollen auch als Blaupause für andere Kommunen dienen.

5.3.2.2. Nationale Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der einen Welt – SKEW

Die SKEW berät Kommunen bei der Arbeit im Bereich nachhaltige Entwicklung. Im Jahr 2018 ist die Stadt Brake (Unterweser) dem Netzwerk Global Nachhaltige Kommune in Niedersachsen beigetreten, das von der SKEW initiiert wurde. Das Netzwerk Global Nachhaltige Kommune dient dem Austausch von niedersächsischen Kommunen verschiedener Größenordnungen. Der Abschlussbericht des Netzwerkes vom Dezember 2023 ist als **Anlage 4** beigefügt.

5.3.2.3. Nationale Kooperation mit fairtrade Deutschland

Seit 2015 arbeitet die Stadt Brake (Unterweser) mit Transfair Deutschland zusammen. In dem Jahr erfolgte die erste Zertifizierung als Fairtradedstadt. Titelerneuerungen erfolgten 2017, 2019, 2021 und 2023. Der Antrag für die weitere Titelerneuerung ist 2025 vorgesehen.

Fairtrade Deutschland ist auch Partner der Stadt Brake (Unterweser) bei der jährlichen Organisation der Fairen Woche.

5.3.2.4. Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden

Die Stadt Brake (Unterweser) ist Mitglied im niedersächsischen Städtetag (NST) und über diese Mitgliedschaft auch im Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB). Die kommunalen Spitzenverbände beschäftigen sich aktiv mit dem Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

5.3.3. Kooperation mit internationalen Partnern

5.3.3.1. Internationale Kooperation mit Darlowo/Polen und Schazk/Ukraine

Die Stadt Brake (Unterweser) hat 2023 Städtepartnerschaftsverträge mit der Stadt Darlowo in Polen und der Gemeinde Schazk in der Ukraine abgeschlossen. Thematisch ist auch vorgesehen, das Thema nachhaltige Entwicklung von Kommunen im Vergleich zu behandeln. Mit Unterstützung der SKEW soll ein gemeinsamer Workshop zur Vertiefung dieser Thematik organisiert werden. Eine Einbeziehung des Städtenetzwerkes mit Eltville und Zwiesel ist angedacht.

5.4. Kommunikation zu weiteren staatlichen Ebenen - Land Niedersachsen, Bundesrepublik Deutschland/Europäische Union

Die kommunale Ebene ist der Ausgangspunkt für vielfältige Aktivitäten zur nachhaltigen Entwicklung. Sie wird auch in den Zielen von Land/Bund/EU immer wieder als wichtiger Faktor genannt. Die Umsetzung vor Ort ist aber auch von finanziellen Möglichkeiten abhängig. Hier bedarf es eines dauerhaften Dialogs, um für die Situation vor Ort und mögliche Projektideen zu werben. Die Kommunen müssen sich über die Interessenverbände in Hannover und Ber-

lin sowie Brüssel Gehör verschaffen. Auch diese Vernetzung gehört zur nachhaltigen Entwicklung einer Kommune. Netzwerke aufzubauen, die für das Thema und die Bedürfnisse vor Ort sensibilisieren, ist ein wichtiger Eckpfeiler in der interkommunalen Kommunikation. Dieses Gehör soll im interkommunalen Dialog auch über das Städtenetzwerk Brake/Eltville/Zwiesel erreicht werden. Durch die angestrebte Unterstützung durch viele deutsche Kommunen aus allen Bundesländern soll eine breite Basis für die Forderungen geschaffen werden.

Im Rahmen des Programms Leader – ländliche Entwicklung - werden Projekte durchgeführt, die auch eine enge Verbindung zur nachhaltigen ländlichen Entwicklung haben.

5.5. Mobilitätswende – Beitrag auf kommunaler Ebene

Die Mobilitätswende ist ein wesentlicher Faktor zur nachhaltigen Entwicklung und zum Klimaschutz.

Der Einsatz von E-Fahrzeugen setzt eine ausreichende Ladesäuleninfrastruktur im öffentlichen und im privaten Raum voraus. Hierzu wird aktuell mit dem Landkreis Wesermarsch ein Gesamtkonzept Ladesäuleninfrastruktur erarbeitet werden.

Zur Mobilitätswende gehören folgende Fragestellungen:

- Ladesäuleninfrastruktur,
- Verbesserung ÖPNV,
- Ausbau von Infrastruktur beim Bahnhof – Angebote für Radfahrer, Abstellanlagen,
- Infrastruktur bei öffentlichen Gebäuden – Umsetzung des gebäudeintegrierten Lade- und Leitungsinfrastrukturgesetzes für Elektromobilität (GEIG).

Daneben ist gerade für den ländlichen Raum, wie die Wesermarsch, eine Verbesserung des öffentlichen Verkehrs auf Schienen und Straßen bis 2030 notwendig.

Im Rahmen einer Kooperation mit der Jade Hochschule wurden Überlegungen entwickelt, wie zur Verbesserung der Situation für Radfahrer beigetragen werden kann. Die Stärkung und Attraktivität des Radverkehrs ist wesentlich davon abhängig, wie die Sicherheit erhöht und die Infrastruktur für Radfahrer verbessert werden kann.

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung hat zum Thema Mobilität im ländlichen Raum einen Leitfaden mit Praxisbeispielen erstellt. Dieser ist als **Anlage 5** beigefügt.

5.6. Biodiversität/Naturschutz – Beispiele/Beiträge der Stadt Brake (Unterweser)

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und des Klimaschutzes ist auch eine Frage von aktiven Überlegungen zu biologischer Vielfalt und dessen Verbund im Stadtgebiet. Hierzu gehören konkrete Projekte wie z. B. die Umwandlung von Grünflächen in Blühwiesen (z. B. Grundschule Boitwarden, Schul- und Sportzentrum Philosophenweg), Baumpflanzaktionen (z. B. Beteiligung am Tag des Baumes), Entsiegelung von Flächen wo möglich. Aktionen zum aktiven Schutz von Insekten (z. B. Insektenhotels auf öffentlichen Flächen) sowie eine frühzeitige Einbindung dieser Thematik in den Unterricht in den Schulen - Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE - gehören auch zu dieser Aufgabenstellung.

Soweit und wo möglich sollen Flächen entsiegelt werden, um neuen Lebensraum zu schaffen. Dies wird in Brake (Unterweser) aber nur in begrenztem Umfang möglich sein, da das Stadtgebiet nur wenig Spielraum lässt. Ein gutes Beispiel für Entsiegelung und Schaffung neuer Naturangebote ist die geplante Schaffung des Naturbades und die Aufwertung der

dortigen Flächen. Im Rahmen dieses Projektes werden rund 10.000 m² Fläche entsiegelt. Dieses Projekt soll in 2026 beginnen, eine Förderung durch den Bund ist zugesagt.

6. Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die vielfältigen Herausforderungen zum Klimaschutz sind Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklung. An verschiedenen Stellen der vorliegenden Nachhaltigkeitsstrategie wurde diese Verknüpfung dargestellt. Die Stadt Brake (Unterweser) hat mit dem Beschluss eines Klimaschutzkonzeptes ein Maßnahmenpaket beschlossen, das im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt wird.

Der Bundestag hat am 24.06.2021 das Klimaschutzgesetz verabschiedet und damit eine Forderung des Bundesverfassungsgerichtes vom 29.04.2021 umgesetzt. In seinem Beschluss hat das Bundesverfassungsgesetz die Fortschreibung der Minderungsziele ab dem Jahr 2031 gefordert. Mit dem Klimaschutzgesetz hat der Bundestag reagiert und eine Reduzierung der Emissionen bis 2030 um 65 % und bis 2040 um 88 % im Vergleich zu 1990 festgeschrieben. Diese Ziele sind nur durch gemeinsame Anstrengungen aller staatlichen Ebenen im Zusammenwirken mit der Zivilgesellschaft zu erreichen.

Zur Umsetzung wurden auch zahlreiche Förderprogramme entwickelt, um diese Klimaziele zu erreichen. Hierzu gehört zum Beispiel die Förderrichtlinie BEG – Bundesförderung Energieeffiziente Gebäude. Mittel aus dieser Richtlinie wurden von der Stadt Brake (Unterweser) für den Neubau der Grundschule Harrien beantragt, um damit einen Energiestandard KfW 55 EE zu erreichen. Gleiches ist für den Neubau der Kindertagesstätte Ladestraße durch die katholische Kirche geplant.

Auch das Land Niedersachsen hat 2020 ein Klimagesetz verabschiedet und 2023 mit einer Novelle fortgeschrieben. Das Land Niedersachsen will demnach 2040 klimaneutral sein. Für die Kommunen sind verschiedene Maßnahmen verpflichtend vorgesehen. Für die Stadt Brake (Unterweser) wird aktuell eine Wärmeplanung erstellt, die Vorgaben zur Energieversorgung aufzeigt.

Zum Klimaschutz beitragen soll auch der weitere Ausbau von PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden. Hierzu sind im Finanzplanungszeitraum 2024 bis 2028 1,2 Millionen Euro vorgesehen.

7. Hitzeaktionsplanung

Das Thema Hitzeaktionsplanung nimmt im Rahmen des Klimawandels zunehmend an Bedeutung zu. Im Sommer 2024 gab es in Europa über 60.000 Hitzetote zu beklagen. Für Deutschland lag nach Angaben des Robert Koch-Institutes die Zahl 2024 bei 2.800 Hitzetoten.

Aufgrund der Veränderungen durch den Klimawandel ist es zwingend geboten, konkrete Maßnahmen zum Hitzeschutz zu ergreifen. Dies betrifft alle Kommunen und fordert Maßnahmen im Rahmen von Hitzeaktionsplänen.

Der deutsche Städte und Gemeindebund hat dazu im Mai 2025 Stellung bezogen. Im Positionspapier Hitze und Dürre in Städten und Gemeinden – **Anlage 6** – wurden konkrete Maßnahmen vorgeschlagen, die zu einem Hitzeaktionsplan in Folge der Klimaanpassung gehören. Hierbei wird auch auf interkommunale Kooperation angesprochen, die sich im Rahmen von Klimaanpassungskonzepten darlegen lässt. Hier ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Landkreis Wesermarsch sinnvoll und für alle Kommunen im Kreis von Bedeutung.

Einhergehend mit dem Thema Hitze ist auch das Thema Starkregen/Wasserversorgung zu sehen. Durch längere Dürreperioden ist der Boden bei Starkregen nur bedingt aufnahmefähig. Dies führt zu Problemen beim Abfluss des Wassers und erfordert ein vorbeugendes Konzept zur Vermeidung von Hochwasserschäden durch Starkregen. Andererseits führt Trockenheit zu Problemen in der Wasserversorgung.

Nach einer Umfrage des Verbandes kommunaler Unternehmen hatte im Sommer 2025 jedes 4. Unternehmen mit Problemen und Engpässen bei der Wasserversorgung zu kämpfen. Auch die Thematik Wasserversorgung sollte für die Zukunft verstärkt beachtet werden. Hier ist ein enger Dialog mit dem örtlichen Wasserversorger, dem OOWV, notwendig.

8. Finanzierungbeispiele für nachhaltige Projekte

Die Umsetzung der einzelnen Überlegungen und Vorschläge aus der Braker Nachhaltigkeitsstrategie ist auch wesentlich von der Finanzierung abhängig. Im Rahmen des Möglichen können kommunale Mittel eingesetzt werden. Bei größeren Projekten sind aber auch externe Finanzmittel notwendig. Nachfolgend Hinweise zu möglichen Finanzierungen:

- SKEW mit verschiedenen Programmen, z. B. Kleinprojekte Fonds,
- Förderprogramme des Landes über die NBank,
- Förderprogramme des Bundes über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW),
- Bingo – Naturschutzstiftung,
- BEG – Bundesförderung energieeffiziente Gebäude,
- Bundesförderung zum Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur, Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur Elektrofahrzeuge, Bundesverkehrsministerium,
- Förderung durch das Programm Stadt/Land – Förderung des Radverkehrs.

Diese Aufzählung ist nur beispielhaft und selbstverständlich nicht vollständig.

Daneben gibt es auf Ebene des Landes Niedersachsen Förderprogramme sowie weitere Förderungen durch die EU – Green Deal. Auch aus EU-Mitteln wird das Programm Leader – Entwicklung ländlicher Raum gespeist. Die Verwaltung der Leader-Mittel erfolgt durch das Regionalmanagement beim Landkreis Wesermarsch.

Die Prüfung von möglichen Förderungen ist immer projektbezogen durchzuführen. Unterstützung bei der Prüfung ist z. B. über den Landkreis Wesermarsch bei MCON in Oldenburg möglich.

9. Zusammenfassung/Verknüpfung Brake 2030

9.1. Zusammenfassung

In der Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Brake (Unterweser) von 2021 sind verschiedene Aspekte der zukünftigen nachhaltigen Entwicklung der Stadt aufgezeigt, die mit der vorliegenden ersten Fortschreibung konkretisiert werden.

Im Rahmen der rechtlichen, finanziellen und tatsächlichen Möglichkeiten der Stadt sollten die Ziele aufgegriffen und soweit möglich realisiert werden. Wesentlich ist:

- die weitere Sensibilisierung für die Thematik in allen gesellschaftlichen Ebenen,
- Berücksichtigung der Nachhaltigkeit beim kommunalen Handeln,
- Interkommunale Kooperation – Nachhaltigkeit und Klimaschutz kennen keine politi-

- schen Grenzen – verstärken,
- regelmäßige Auswertung der Entwicklung z. B. im Hinblick auf Beschlussfassungen der politischen Gremien,
- Umsetzung von vorgeschlagenen konkreten Projekten zu Klimaschutz, Biodiversität, Nachhaltigkeit im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel (z. B. energetische Sanierung städtischer Gebäude), Nutzung kommunaler Gebäude für Photovoltaikanlagen, Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes für Brake (Unterweser), Flächenentwicklung im Einklang mit Naturschutzziele,
- weitere Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Brake (Unterweser),
- Verbesserung der Mobilitätsangebote, betriebliches Mobilitätsmanagement.

9.2. Verknüpfung mit Brake 2030

In den Rahmenbedingungen zur Umsetzung einer Vision Brake 2030 sind bereits verschiedene konkrete Maßnahmen benannt, die auch unter Nachhaltigkeitsaspekten zu sehen sind. Die Stadt Brake (Unterweser) sollte ihr vorhandenes Entwicklungspotential ausschöpfen, um die in der Vision Brake 2030 genannten vier Ziele zu erreichen:

- Die Stadt Brake (Unterweser) stellt als lebendiges Mittelzentrum die regionale Infrastruktur sicher.
- Die Stadt Brake (Unterweser) ist familienfreundlich und stellt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicher.
- Die Stadt Brake (Unterweser) wirkt dem prognostizierten Bevölkerungsrückgang entgegen und hält die Einwohnerzahl über 15.000.
- Die Stadt Brake (Unterweser) ist attraktiver Standort für Wirtschaftsbetriebe.

10. Evaluation der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Brake (Unterweser)

Die Nachhaltigkeitsstrategie bedarf einer regelmäßigen Fortschreibung und Evaluation. Das kritische Hinterfragen der Entwicklung ist zwingend geboten. Die Überprüfung der Strategie in der Fassung der ersten Fortschreibung 2025 sollte im Jahr 2028 erfolgen. Insbesondere anhand des Maßnahmenkataloges sollte aufgezeigt werden, welche Ziele umgesetzt werden konnten bzw. wo weiterer Handlungsbedarf besteht.

11. Anlagenverzeichnis

Das Anlagenverzeichnis ist Teil der ersten Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Brake (Unterweser). Die Versendung der Strategie erfolgt grundsätzlich mit den Anlagen nur auf elektronischem Wege.

Anlage 1	Maßnahmenkatalog zur Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Brake(Unterweser) Stand Dezember 2025
Anlage 2	Agenda für nachhaltige Entwicklung – Musterresolution 2019 – Unterzeichnung Stadt Brake (Unterweser)
Anlage 3	Eltviller Erklärung zur nachhaltigen Entwicklung im ländlichen Raum
Anlage 4	Abschlussbericht nachhaltige Kommune in Niedersachsen - 2023
Anlage 5	Leitfaden Aktive Mobilität im ländlichen Raum
Anlage 6	Positionspapier des dt. Städte-und Gemeindebundes – Hitze und Dürre in Städten und Gemeinden



Stadt Brake (Unterweser)

Schrabberdeich 1
26919 Brake (Unterweser)
Tel.: 04401 102-0
E-Mail: stadt@brake.de
Internet: www.brake.de



ZIELE FÜR 
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG